

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

Für Deutschland und Oesterreich-Ungarn bei der Geschäftsstelle bestellt

vierteljährlich 2 Mark  
jährlich 7,75 Mark  
vorauszahlbar

Bestellungen nimmt ferner jede Postanstalt oder Buchhandlung zum Preise von 1,80 Mark vierteljährlich entgegen

Bezugspreis fürs Ausland  
jährlich 8,50 Mark vorauszahlbar

## Preise der Anzeigen

Die viergespaltene kleine Zeile oder deren Raum für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 50 Pfg.

für Stellen-Angebote und -Gesuche die Zeile 40 Pfg.

Die ganze Seite (400 Zeilen zu je 50 Pfg.) wird mit 150 Mark berechnet

Die Deutsche Uhrmacher-Zeitung erscheint am 1. und 15. jedes Monats

Die einzelne Nummer kostet 35 Pfg. Probenummern (aus überzähligen Beständen) werden auf Verlangen kostenfrei zugesandt

## Organ des Deutschen Uhrmacher-Bundes

Fernsprech-Anschluß  
Amt I, Nr. 2984

Verlag Carl Marfels Aktiengesellschaft  
Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

Telegramm-Adresse  
Uhrmacherzeitung, Berlin, Zimmerstr. 8

XXXII. Jahrgang

\* Berlin, 1. April 1908 \*

Nummer 7

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten

## Deutscher Uhrmacher-Bund

**Prüfung von Lehrlingsarbeiten.** Wir weisen heute zum letztenmal auf die bevorstehende neue Prüfung von Lehrlingsarbeiten durch den Prüfungs-Ausschuß des Bundes hin. Die Frist zur Einsendung der Arbeiten läuft am 4. April ab. Die Bedingungen haben wir zuletzt in unserer Nr. 6 auf Seite 90 gebracht.

**Elfte Konferenz der Fachverbands-Vorstände in Leipzig.** Am 23. März fand in Leipzig eine neue Konferenz der Fachverbands-Vorstände statt. Auf den besonderen Bericht über die Konferenz, den wir an anderer Stelle der vorliegenden Nummer bringen, verweisen wir hiermit.

**Verkaufsstelle der Vereinigung Großer Schweizer und Glashütter Uhrenfabrikanten.** Nachdem die Vorarbeiten für die Einführung von Schildern mit dieser Aufschrift weiter gediehen sind, bitten wir jene Kollegen, die auf die Führung eines solchen Schildes im Kampfe gegen illoyale Konkurrenz Wert legen, von uns die Übersendung eines Fragebogens zu erbitten, der durchzulesen und gegebenenfalls mit Unterschrift versehen an uns zurückzusenden ist. Es handelt sich bei diesem Unternehmen, das wir gemeinschaftlich mit dem Zentralverbände der Deutschen Uhrmacher verfolgen, um die Verleihung eines Rechtes. Das erforderliche Schild müssen sich die Herren Kollegen, denen das Recht erteilt wird, natürlich selbst herstellen lassen.

**Darf sich nur derjenige »Goldarbeiter« nennen, der eine Lehrzeit als solcher durchgemacht hat?** Nachdem

Herr R. Schulze in Pritzwalk (vergl. den Bundesartikel in Nr. 4) schon zweimal in ersten Instanzen freigesprochen worden war, konnten wir in der Rubrik »Nach Schluß der Redaktion eingelaufen« der letzten Nummer auch den Freispruch des Genannten in zweiter Instanz erwähnen. Ein weiterer Fall betrifft Herrn Kollege C. Muckelberg in Fürstenwalde a. d. Spree, dessen Sache wir schon im Vorjahre behandelten; er ist am 19. März in dritter und letzter Instanz auch vom Kammergerichte in Berlin freigesprochen worden. Wir behalten uns vor, nach Empfang der Urteilsbegründung näher auf den Prozeß einzugehen.

Gleichzeitig sehen wir uns genötigt, infolge der Haltung des Goldschmiede-Verbandes bezw. des ihn vertretenden Organes in einem besonderen Artikel der vorliegenden Nummer, »Uhrmacher und Goldarbeiter«, auf den Kampf des Verbandes gegen Uhrmacher, die sich Goldarbeiter nennen, nochmals einzugehen.

**Nicht abgeholte Reparaturen.** Herr Kollege Schrenk in Singen berichtet uns zu diesem Thema (vergl. den Artikel »Nicht abgeholte Reparaturen« in Nr. 4 d. Js. und die gleichlautende Notiz im Bundes-Artikel der Nr. 5) einen Fall, der eines komischen Beigeschmackes nicht entbehrt. Als nämlich bei einem mit Herrn Schrenk verwandten Uhrmacher eingebrochen worden war, kamen nacheinander drei Kunden, um plötzlich ihre Sehnsucht nach Uhren zu bekunden, die sie schon fünf, sieben und neun Jahre nicht abgeholt hatten. Wären die Uhren gestohlen worden, so hätte der Uhrmacher nun Schadenersatz leisten müssen. Als die Kunden aber sahen, daß ihre Uhren